Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in ber Divifion, ber 16. Brigabe ein Detachement, beftebenb aus 1 Dffizier und 10 Sanitate. Softaten, von ber Sanitate: Abtheilung Dr. 10 in Innebrud beigegeben. Diefes Detachement trifft am 30. August per Bahn in Erient ein, marfchirt mit ber 16. Brigate am 10., 11. und 12. Geptember und nimmt an ben Divifioneubungen theil. - Gin Bataillon bes 21. Infanterie-Regimente bleibt gur Beftreitung ber Fortewachen und bes Garnifonebienftes auf bie Dauer ber Uebungen mit gemifchten Baffen und in ber Divifion, in Riva und Larbaro gurud. Bu felbem Bwede bleibt ein Bataillon tes 59. Infanterie=Regim. mahrenb ben Uebungen in ber Divifion in Erient gurud. In Gubtirol beginnt fomit bie Baffenrube, wie fast alljährlich, erft am 22. refp. 23. September, mabrent Truppen in Garnifonen, mo bie Unftrengung minder groß ift, bis babin icon lange bie Baffenrube pflegen. (A.s u. M.s3.)

- (Eruppenübungen in Bobmen.) Die größeren Uebungen ber Truppen ber Prager Barnifon finben heuer in ber Beit vom 21. Juli bis 4. September 1. 3. in ter Rabe Brags ftatt, und zwar vom 21. Juli bis 9. Auguft bie Regis menteubungen, vom 10. Auguft bis 20. Auguft bie Uebungen mit gemifchten Baffen und in ber Beit vom 21. Auguft bis 4. September die Uebungen in der Infanterie-Truppen-Divifion. An tem lestgenannten Tage, 4. September, wird heuer bie Bes urlaubung ber im Jahre 1883 affentirten Golraten ftuttfinten. Größere Uebungen ale in ber Truppendivifion werben in biefem Jahre nicht vorgenommen. Bie in ben Borighren, fo merben auch heuer bie in Brag befindlichen Abtheilungen ber 8. Art. Brigabe, bann bas Dragoner-Regiment Bring Gugen von Savonen Dr. 13 aus Brandels mit 4 Gecabronen biefen Schluß: manovern beigezogen, ju welchem Behufe biefes Regiment mit 4 Escatronen am 11. Auguft I. 3. nach Brag und Umgebung verlegt werben wird und nach Schluß ber Uebungen wieber in feine ursprunglichen Dielccationen gurudfehrt. Die Uebungen werben vom GD. Baron Buidmann, Commantanten ber 9. Truppenbivifion, geleitet. - Die großeren Uebungen ber 19. Truppenbivifion unter Leitung bes orn. FDE. Grafen Grunne in Bilfen finden heuer bei Bifet in ber Beit vom 15. Auguft bis 4. September ftatt, wogu fammtliche ju biefer Truppen-Divifion gehörenben Rugtruppen in Bifet und in bem umliegenben Ortschaften concentrirt werben. An biefen Uebungen betheiligen fic bas 35. und 91. Infanterie-Regiment, bas 18. Jager:Bataillon, bann 1 Bataillon bes 73. Infanterie-Regimente aus Eger und 1 Bataillon bes 75. Infanterie-Regiments aus Reuhaus, bie 16. fcwere Batterie-Divifion aus Rofphan und bas 14. Drag. Reg. mit bem Stabe und 2 Gecabronen aus Rlattau. - Un ben Uebungen ber Divifion in Brag betheiligen fich im Gangen 16 Bataillone, 4 Getabronen und 11 Batterien.

(N.: u. M.:3.)

Frantreid. (Dem Brief bee Bergog Aumale) welchen biefer an ben Staaterath gefdrieben, um gegen feine Streichung aus ber Armeelifte ale Divifionegeneral Ginfprache gu erheben, ift und am 11. Juli von Chantilly aus ein zweiter an ben Brafitenten ber Republit folgt. Letterer lautet : "Bor brei Jahren haben Sie ohne Borwand und ohne Borgang bie hartefte Disziplinarftrafe über mich verhangt. (Enthebung vom Rommanbo.) 3ch fchwieg, benn es geziemte mir nicht, ein Banb ju gerreißen, bas mich gwar von Ihnen abhangig hielt, aber auch mit ber frangofischen Urmee vertnupfte. Beute befreien Gie mich von biefem Zwange, indem Gie mich von ben Liften ftreichen laffen, aber jugleich taften Sie bie Berfaffung ber Armee an. Ohne bie Rechte zu berudfichtigen, bie im Rrieg erworben ober burch bas Befet verburgt find, treffen Ihre Dinifter, fogar bis in ben Refervefabre bes Lands und Sechceres binein, Danner ohne Tabel, bie wegen ihrer Dienfte und wegen einer fprichwortlich geworbenen hingebung an bas Baterland geehrt bafteben. 3ch überlaffe meinen Sachwaltern bie Sorge, mit Rechtsgrunden eine Sache ju vertheibigen, welche bie aller Offis giere ift. Dir aber, bem Melteften bes großen Beneralftabes, ber im Frieden wie im Rriege bie bochften Funtitonen, bie ein Solvat ausuben tann, befleibet hat, tommt es gu, Sie baran gu erinnern, bag bie militarifchen Grabe ju boch fteben, um pon

Ihnen erreicht werben zu tonnen, und bag ich bleibe ter General Beinrich von Orleans, Bergog von Aumale."

Der herzog von Aumale ist ber vierte Sohn bes Königs Ludwig Philipp. Er hat fich in Alzier in mehreren Feldaugen ausgezeichnet, namentlich durch die Begnahme der Smala Abbeel-Rader's (1843), ift, wie bemerkt, Mitglied der Afaremie, Bersfasser's (1843), ift, wie bemerkt, Mitglied der Afaremie, Bersfasser mehrerer Schriften und gilt als der begabtefte und beliedeteste Machtomme des Burgertonigs von Frankreich. Als Erbe des Letzen der Conté, deren Geschichte er geschrieben, ift er uns geheuer reich und seine Ausweisung, welche die Folge des erwähnten Briefes sein wird, durfte in weiten Kreisen um so mehr Ausselen arregen, als er an den politischen Geschäften nur gerringen Antheil nahm.

Bericiedenes.

— (Der Raffee ale Berbandmaterial in feiner Bedentung für die Armee.) Unter Diesem Titel veröffentlicht im "Militar-Bochenblatt" herr Ober-Stabbargt Dr. Oppler-Straßburg nachsichenben Artikel:

Seit bem Jahre 1862 ift ber Raffee in Die Berpflegung ber Armee eingeführt, und ich wurde nur alt Befanntes wieberholen, wollte ich an biefer Stelle nochmals bie bobe Bebeutung tiefes fo vorzuglichen Benug. und Erregungemittele bervorbeben, beffin nicht geringfter Borgug auch barin besteht, bag es ben regel. mäßigen unt ale folden ichablichen Benug bes Branntweine in ber Armee nach und nach verbrangen hilft. Die wohlthatigen Birtungen bes Raffees in ben mannigfachen Phafen bes mills tarifden Lebens als erquidenber, ermarmenber Morgentrunt bes Solbaten in ber Barnifon und auf bem Dariche, als Schutmittel gegen Sige und Ratte, gegen bie mannigfachen trants machenben Ginfluffe bes Dienftes find allgemein gewurbigt; alle mit biefem fo wohlthatigen Genuße und Erregungemittel taglich gemachten Erfahrungen tonnen nur feine Borguge bestätigen. So betannt aber bie eben ermahnten, nicht genug gu ichagenben Eigenschaften tes Raffees bei ber innerlichen Berwenbung, fo wenig befannt - icheint mir - find feine Borguge auch in feiner außeren Anwendung ale recht gutes Berbandmaterial.

An anderer Stelle *) habe ich ausführlicher über meine Berfuche berichtet, eie ich angestellt, um barguthun, bag ber Raffee antifeptifche, faulnigwidrige Gigenfchaften befitt, bie ibn gang besonders geeignet erscheinen laffen, im Relbe eine hervorragende Rolle als Berbandmittel zu fpiclen, welches ben erften Anfordes rungen eines antiseptischen Mittele fur tiefen Zwed entspricht. Seit ber großen Entbedung bes englifden Chirurgen Lifter, baß es bei einer rationellen Bunbbehandlung nur barauf antomme, ber gesetten Berletung Rube gu ichaffen, fie ju ichugen por ben fo vielfachen außeren icatlichen Ginftuffen, vor ben an unferen Banben, in ber Luft fich befinderben Faulnigerregern, jenen fcablicen Mitroorganismen, welche eine faulige Berfepung ber Bundfluffigfeiten bewirfen, ift Die rationellfte Bundbehandlung eben bie, welche im Stanbe ift, ben Butritt jener Faulnigerreger ju einer Berletung ju verhuten, indem fie Die gefeste Bunbe in Berhaltniffe bringt, welche ein Ginbringen ber beletaren, fepe tifchen Stoffe in biefelbe gang ober boch jum größten Theil ausfoließt. Die rationelle Bunbbehandlungemethobe fucht biefen Sout ben Bunben baburd ju verschaffen, bag fie biefelben mit einem antiseptischen Material verfieht, welches, inbem es einen vollftanbigen Abichluß gegen bie Luft anftrebt, gleichzeitig felbft faulnigwidrige Gigenicaften befitt, bie im Stante fint, bie bereits jur Bunbe gelangten icharlichen Stoffe, bie Faulnigerreger, unfchablich ju machen. Gin Berband mit foldem Material, jum Abichluß ber Berletung, befonders ber frifden Berletung, gegen von Außen tommenbe Schablichteiten - Declufiv:Berband -. muß nun naturlich fofort nach entftantener Berletung gur Anwendung tommen ; ba es aber auf bem Schlachtfelbe nicht moglich ift, bei ber Menge ber mit einem Dal guftromenben Bermunbeten, ben tompligirten Lifterichen ober einen biefem abnlichen Berband in jebem Gingelfalle angulegen, fo muß es bas Be-

^{*)} Deutsche militar-argt'iche Beitschrift. Deft 12. 1885.

fireben schon bes Truppenarztes im Gefecht ober auf bem Truppenverbandplaß sein, bort die gesette Berlegung — meist boch
Schußverlegung — mit einer Schuhdede, dem praeventiven
Schuhverband (Esmarch), zu versehen, so daß das Eindringen
insettiöser Stoffe in die Bunde verhütet wird. Dieser Schuhs
verband muß aus einem antiseptischen Stoff bestehen, der mit
bem Blut der Bunde einen trodenen aseptischen Schorf bilben
kann (Esmarch, Ueber Antiseptist auf dem Schlachtfelde, in Langenbeds Archiv, Band XXIV, heft 2).

Aus ben Berichten von v. Bergmann und Renher über ihre Beobachtungen mahrend bes letten ruffifchen Rrieges (Ernft Bergmann, Die Behandlung ber Schufwunden bes Rniegelents im Rriege. Stuttgart 1878. G. 39 ff. - Carl Renher, Die antifeptifche Bundbehandlung in ber Rriegechirurgie, in Boltmanne Sammlung flinifder Bortrage, G. 142 bis 143) geht mit Sicherheit hervor, bag felbit ichwere Rnochene und Belentverletungen unter bem troderen Schorf afeptisch gur Beilung gebracht werben tonnen. Auch Rufter empfiehlt in bem Artitel Untifepfis (Gulenburgiche Real-Encyclopabie) "die Methode, tie Bunden fo gu verbinden, bag ber Butritt von infettiofen Stoffen ju benfelben verhindert werbe (Antifepfie), in ber form auf bas Schlachtfelb gu übertragen, bag man eine antiseptische Berfcorfung ber Sougwunden anftrebt, mogu einerseite bie Rleinheit ber Sautwunde, welche in ben meiften Fallen vorhanden ift, anbererfeite ber Umftanb einlabet, baß bie mobernen Bewehrprojektile bei ihrer großen Durchichlagefraft verhaltnigmaßig felten fremte Rorper mitnehmen und in ber Bunbe fteden bleiben." Diefe Berichorfung ber Bunbe wirb am beiten erreicht burch Gubftangen, welche felbft antiseptifche Eigenschaften befigen und bie Fabigteit, mit ber Buntfluffigteit eine fefte Dede, einen Schorf, ju bilben; bagu eignen fich nun vorzuglich Gubftangen in Bulverform, und man hat bie verschiedenartigften Mittel in biefer Form empfohlen, um ben angeftrebten Zwed - antifeptifche Berfcorfung ber Bunbe - ju erreichen. Gine große Schwierigteit ift nur bie, eine große Armee berartig mit foldem antiseptischen Material zu verfehen, bag basfelbe in jebem Augenblick im Bebarfefalle auf bem Schlachifelbe gur Stelle ift, benn bas ift unter allen Umftanben festguhalten: Der Schwerpuntt ber antifeptifchen Behandlung ist auf bas Schlachtfelb zu verlegen; barüber ist heut' gar tein Zweifel mehr; fcon auf bem Schlachtfelb, icon auf bem Truppenverbanbplat muß bie Bunbe in einen antifep. tifchen Buftanb verfett werber. Diefe eben bezeichnete Schwierige teit wird man nach meinem Dafurbalten baburch überwinben konnen, wenn man ale Berbandmaterial ben gemahlenen, bezw. fein pulverifirten Raffee verwendet. Er befist bie Gigenichaften, bie wir fur ben erften Wundverband auf bem Schlachtfelbe verlangen : Er bilbet mit ber Buntfluffigfeit einen feften Schorf, er wirft antiseptisch, er ift immer und überall zu haben. Seine antifeptifchen Gigenicaften find theilweife icon im praftifchen Leben befannt, und meine ad hoc angestellten Bersuche haben biefe auch nachgewiesen und auch bargethan, bag er auf Bunben einen feften Schorf erzeugt. Und ba ber Raffee einen Beftanbe theil ber eifernen Ration bilbet, hat ber Solbat im Felbe immer Raffee und bamit ein gutes Berbandmaterial bei fich. Es ift nur nothwendig, ben Raffee gu pulverifiren und ihn fo gur fos fortigen Berwendung, jum Aufstreuen auf bie Bunbe geeignet ju machen. Sollte man baran Anftog nehmen, bag bas Dablen bes Raffees ju viel Beit in Anspruch nimmt, fo wurde man nur bie jest von hamburg aus in ben hanbel gebrachten Raffees tafeln, die nur reinen Raffee in gepreßtem Buftande enthalten, in bie Berpflegung ber Armee einzuführen brauchen; es ift bann nur nothwendig, ein Studden von folder Raffeetafel abzubrodeln; es entfteht fofort ein feines Bulver, welches gur Bebedung ber Bunbe gebraucht werten tann. Es fcheint mir biefe Bunbbes handlung im Felbe in erfter Linie fo einfach, fo leicht und fo praftifc und babei auch billig; bas Bulver ift febr leicht, unb man tann icon mit einer verhaltnigmäßig geringen Quantitat besselben eine Angahl Bunden behandeln. Die große Frage ber Berforgung einer großen Armee mit einem antiseptischen Material, welches im Bebarfefalle immer jur Stelle ift, fcheint mir bei Berwenbung bes pulverifirten Raffees ber gofung nabe gebracht,

ba ber Golbat bann fein Berbantmaterial immer bei fich fuhren wird, ebenfo wie er feine Batronen bei fich führt; und weiß er erft, welch' gutes Berbandmaterial er bet fich im Tornifter hat, bann wirb er gewiß auch iconend mit ihm umgehen. Raturlich tann man ben pulverifirten Raffee ale Berbandmaterial auch fur Die Friedenspraris verwenden; nur wird bier feine Bermendung nicht fo bringend geboten, weil wir ja, wenn nothwendig, ben Berletten fofort bem Lagareth überweifen, wo jedes Berbands material gur Disposition fteht. Auf Marfchen und in ben Rantonnemente aber tann es recht leicht vortommen, bag wir im Bes barfsfalle nicht über ein Berbanbmaterial bisponiren, welches wie bas Raffeepulver, ben augenblidlichen Erforberniffen ents fpricht; ba wird uns biefes eine erfreuliche Bulfe fein; wir haben nirgends vergebens nach ihm zu fragen. Auch in bem armfeligften Quartier, in bem obeften Dorfe, in bem verlaffenften Ausbau, in bem nur Truppen untergebracht werben tonnen, werben wir immer Raffce und ein Stud reine Leinwand finden und bamit einen ben erften Anspruchen genugenben Berband herftellen fonner.

Un biefer Stelle mochte ich auch die Ginfuhrung bes Raffice-pulvere als gutes Berbandmaterial in bie Beterinar. Beiltunbe oringend befürmorten. Auch bei ber Bundbehandlung Des Bfers tes muß basselbe Pringip ber Antifipfis, wie ich es eben aus-einandergesett, gur Anwendung tommen; auch bei bem Bferbe muß jebe Berletung, jedes Gefchwur, jebe offene Bunoftelle vor ben Schablichfeiten gefcutt werben, bie, von außen tommenb, bie Bunde verunreinigen tonnen. Und auch hier wird une bas Raffcepulver ein vorzügliches Berbandmaterial fein, weil es auch bei ber Behandlung res Pferbes ben bei ber antiseptischen Bunds behandlung maßgebenben Bringipien entfpricht. Bet allen Beichs theile Berletungen Des Pferbes, bei offenen Drudichaben, felbft ichwerer Art, bet ber Maufe, biefem fo laftigen Uebel, überall ba, wo es barauf ankommt rafch und ficher austrodnenb zu wirten, tommit bas Kaffeepulver, wie icon mehrfache Berfuche hier in ber Garnison bestätigt, mit febr gutem Erfolg jur An-Ge murbe ja hier ju weit führen, bie Gingelheiten wendung. ber Behandlung in ben betreffenben Fallen ausführlicher gu befprechen; meine Abficht ift bier nur, auf bas in Rede ftebenbe Material aufmertfam ju machen, feine Bedeutung fur bie Armee, fur Mannichaft und Pferbe in bas Licht gu ftellen, bas ihm gebührt.

Die vorgeschlagene Behandlung ift so einfach, so bequem und billig und überall auszuführen. Die Truppe erspart sich Wartes versonal für das franke Pferd, diesem Schwerzen und Undehagslichsten; die Heilung ersolgt, so viel ich wenigstens gesehen und von Anderen mir freundlichst berichtet worden ist, in den geigs neten Källen rasch, und das Pferd kann schneller wieder dem Dienst üdergeben werden, als dei den dichertgen Behandlungss methoden möglich war. Es sind eben nicht blos theoretische Maisonnements, die mich verantassen, die Einführung des Kasses pulvers als Berbandwaterial für Mann und Pferd vorzuschlagen; in der Praxis hat sich das Mittel bereits bewährt; in dem alls bekannten Genußmittel haben wir auch ein Hellmittel, welches det seiner rationellen Wirsjamkeit durch seine so leichte Beschafds lung nur zu empschlen ist. Brossessor keine so leichte Beschabslung nur zu empschlen ist. Versessor Esmarch in Kiel, eine undestrittene Autorität in kriegschirurgischen Fragen, hatte die Freunklichseit, mir sein Sinverständniß mit meinen Vorschlägen betress der Verwendung des Kassepulvers auszusprechen. Die Sustimmung von solcher Stelle berechtigt mich zu der Possung, daß meine desfalligen Vorschläge nicht vollständig undeachtet bleiben werden.

Bibliographie.

Eingegangene Werte.

59. Der Sport in ber Armee. Eine zeitgemaße Betrachtung von einem alten Reiter-Offizier. 80 geh. 21 G. Rathenow, Mar Babenzien. Breis 55 Cts.

Max Babengien. Breis 55 Cts.
60. Seybe, Eb., Oberftlieut. a. D., Lanbesbefestigung. Eine Studie. 80 geh. 98 S. Rathenow, Max Babengien. Breis Fr. 3. 35.

61. Bengen, Fr. von ber, Geschichte ber Kriegsereignisse zwisichen Preußen und hannover 1866. Mit Benutung authenstischer Quellen. 6.—8. (Schluß) Bieferung. 80 geh. XX S. und S. 801—1206. Mit 2 Karten. Gotha, Friedrich Andreas Perthes. Preis ber Lieferung Fr. 3. 20.

Berichtigung.

In Rr. 29 ber "Schweizerischen Militar-Beitung" vom 17. Juli b. 3., S. 234, 1. Spalte, Beile 11 und 32, foll es heißen General von "Lentulus" ftatt von Kentulus. Eine turze Biographie bes Generals von Lentulus befindet fic

Eine turze Biographie bes Generals von Lentulus befindet fich im Jahrgang 1868 ber "Aug. Schweiz. Militar-Zeitung", S. 47.